

Roman Ulrich Sexl-Preis 2010

Leopold Mathelitsch

Durch ihren vieljährigen verdienstvollen Einsatz für das International Young Physicists' Tournament zu einem anerkannten international renommierten Wettbewerb, wurden

**Prof. Mag. Dr. Brigitte Pagana-Hammer
und**

Prof. Mag. DI Dr. Gerhard Haas

mit dem Roman-Ulrich-Sexl-Preis 2010 ausgezeichnet.

Der Roman-Ulrich Sexl Preis für besondere Leistungen in Unterricht und Lehre wurde 2010 für das wichtige Gebiet der Begabtenförderung vergeben. Es hat sich in den letzten Jahren – auch international – gezeigt, dass gezielte Begabtenförderung schwer von einem Lehrer / einer Lehrerin im traditionellen Unterricht geleistet werden kann, sondern dass dazu außerschulische Aktivitäten genutzt werden können. Internationale Wettbewerbe haben sich als sehr effiziente und auch attraktive Möglichkeiten gezeigt, Begabtenförderung auf hohem Niveau zu initiieren und zu praktizieren. Die Physikolympiade ist die größte Veranstaltung, in der Schülerinnen und Schüler ihre Physikkenntnisse und experimentellen Fähigkeiten national und international vorstellen und vergleichen können.

Ein weiterer Wettbewerb, das International Young Physicists' Tournament, zielt auf zusätzliche Aspekte einer physikalischen Begabtenförderung ab. 17 Aufgaben werden etwa ein Jahr vor dem Wettbewerb veröffentlicht. Schülerinnen und Schüler in einem Team haben sodann die Gelegenheit, unter Zuhilfenahme aller möglichen Expertisen, Klassenlehrer, Bücher, Internet, Universitäten, diese Aufgaben zu lösen. Der Wettbewerb besteht aber nicht nur in der Präsentation dieser Lösungen. In einem sogenannten Fight hat ein anderes Team die Aufgabe, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Qualität der Präsentation zu hinterfragen und auf der Bühne zu diskutieren. Bei diesem Wettbewerb sind damit nicht nur physikalisches experimentelles und theoretisches Wissen gefragt, sondern auch Teamfähigkeit, Präsentationstechnik, Argumentationsfähigkeit. Da diese Fights in englischer Sprache abgewickelt werden, ist auch noch Sprachfähigkeit gefordert. Damit werden genau die Schlüsselkompetenzen angesprochen, die von der Industrie von unseren Schülern, aber auch von den Absolventen der Hochschulen gefordert werden.

Dass dieser Wettbewerb in Österreich nach seiner Einführung durch Univ.-Prof. Dr. Romano Rupp zu einem hohen internationalen Niveau gebracht wurde, ist das Verdienst der heurigen Sexlpreisträger, nämlich von

**Prof. Mag. Dr. Brigitte Pagana-Hammer
und von Prof. Mag. DI Dr. Gerhard Haas.**



Der Beginn dieses Bewerbs in Österreich war 1999, als Prof. Pagana-Hammer nicht nur das erste österreichische Ausscheidungsturnier organisierte, sondern auch an der Organisation des 12. Internationalen Turniers in Wien maßgeblich beteiligt war. In der Folge hat Frau Pagana nicht nur die weiteren österreichischen Turniere organisiert, sondern auch federführend zur Gründung des Vereins „Austrian Young Physicists' Tournament“ beigetragen. In der Folge wurden die Leistungen von Frau Pagana auch international gewürdigt, indem sie seit 2000 im International Organizing Committee und seit 2006 im Executive Committee der internationalen Organisation tätig ist. Den Höhepunkt fand ihre Arbeit durch die Vergabe des internationalen Turniers 2010 an Wien, an dem Teams aus 23 Nationen teilgenommen haben. Die Abwicklung des Wettbewerbs unter der Leitung von Frau Pagana-Hammer fand große internationale Anerkennung.

Prof. Dr. Haas war auch ein Mitstreiter des Austrian Young Physicists' Tournament der ersten Stunde. Er hat österreichische Teilnehmer trainiert, die internationale Erfolge errungen haben. 2002 fand der österreichische Wettbewerb zum ersten Mal in Leoben statt, ab 2004 dann jedes Jahr. Dass das österreichische nationale Turnier unter internationaler Beteiligung stattfindet, ist weltweit einzigartig. Gerhard Haas ist es gelungen, dieses Turnier zu einer fest etablierten Einrichtung aufzubauen, im Besonderen durch eine starke Einbindung lokaler Institutionen. Es sind dies die Stadt Leoben, örtliche Schulbehörden und Organisationen, im Besonderen aber die Montanistische Universität Leoben, in deren Räumen der Wettbewerb stattfindet. Die Montanuniversität unterstützt diesen Bewerb als eine wichtige Form der Nachwuchsförderung für physikalische und technische Studien. Die großartige Aufbauarbeit und Leistung der beiden Preisträger kann auch darin ersehen werden, dass die österreichischen Teams in den letzten Jahren hervorragende Resultate erzielt haben, nämlich einen vierten und zwei zweite Plätze bei den letzten drei Turnieren.